

Lingg, Hermann von: Prometheus (1862)

1 Als das Brautnachtlied mit des Nereus Tochter
2 Peleus sang, unsterbliche Götter schwangen
3 Auf des dunklen Pelion Höh'n in Waldnacht
4 Reigen und Chortanz,

5 Da zur Hochzeit gaben Geschenke Chiron
6 Und Poseidon; Speere der Bergcentauer,
7 Aus der Flut zwei schäumende Wellenrosse
8 Sandte der Meergott.

9 Ausgesöhnt ja war mit dem Himmel wieder
10 Nach so langem Kampf der Titanen Trotz, auch
11 Dir war jetzt gekommen, Prometheus, deiner
12 Leiden Vollendung,

13 Nach der tausendjährigen Qual, der Fesslung
14 An des Felsens Ring und des Geiers Nagen,
15 Nach dem finstern Hohn der Gewalt, der blindlings
16 Strafenden Willkür.

17 Deine Menschen, herrlicher Dulder, sahst du,
18 Sie, für die du alles gelitten, sahst sie
19 Frei und glücklich, stolz im Besitz des Feuers,
20 Deines Geschenkes;

21 Sahst sie aufgerichteten Angesichts, kühn
22 Trotz den Donnern bieten und Trotz dem Meersturm,
23 Gegen Krankheit, gegen den Tod sich waffnend,
24 Alles ergründend. –

25 Wie nun Thetis barg ihr erglühend Antlitz
26 An des Gatten mächtiger Brust, da flammten
27 Auf den Höh'n die Feuer, und ringsum jauchzten

(Textopus: Prometheus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33755>)